



Samstag und Sonntag ist „Kunst im Schloss“ Neuweilnau

Das Gewitter über Neuweilnau machte es notwendig, die Vernissage von „Kunst im Schloss“ vom lauschigen Innenhof ins Trauzimmer zu verlegen. Die vielen interessierten Gäste mussten sich drängeln, um die einführenden Worte von Ilona Fritsch-Krauss (rechts) mitzubekommen. Die Schauspielerin und Sprecherin aus Schmitten kennt viele der 18 Künstlerin-

nen und Künstler persönlich und konnte so aus dem Vollen schöpfen. Von den Künstlern, die Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr ihre Werke präsentieren und auch für Fragen zur Verfügung stehen, stammen aus dem Usinger Land: Christa Murk aus Rod an der Weil (Glaskunst), Margret Döring aus Merzhausen (Keramik), Alice Messinger aus Altweilnau (Ke-

ramik und Malerei), Peter Gwiasda aus Wehrheim (Holz), Matthias Schmidt aus Arnoldshain (Holzbildhauer), Harald Weber aus Neu-Anspach (Expressionist), Steffi Weber aus Altweilnau (Florales und Keramik), Ralph Holzer aus Wehrheim (Holz) und Jalil (Zeichnungen) sowie ein 17-jähriger Flüchtling aus Afghanistan, der in der Erbsmühle lebt. (cju)/Foto: Jung

Ehrenamtlich das Catering für die Festbesucher übernommen

850 JAHR-FEIER Walter Simon und Oliver Bratrich danken in Pfaffenwiesbach Frank Ross

PFaffenwiesbach (rm). Zu einem gelungenen Fest gehört gutes Essen – und hier hat sich beim Jubiläumfest zur 850-Jahr Feier Frank Ross besonders verdient gemacht. Ehrenamtlich hat er mit einem Team von fünf Leuten an drei Tagen eine abwechslungsreiche Speisekarte geboten, die keine Wünsche offen ließ. „Von der Planung, Einkauf und Organisation bis zur Durchführung an den drei Tagen lag alles in seiner Hand und da sind wir sehr dankbar“, so der erste und zweite Vorsitzende des Vereinsrings Walter Simon und Oliver Bratrich. „Ob Handkäse mit Musik, die Nudel-Gemüsepfanne oder das Frankfurter Schnitzel mit Grüner Soße und natürlich Pommes und Steaks und Bratwurst – das Essen hat gute Laune gemacht“, betonten die beiden Verantwortlichen.

Viele Besucher hätten sich sehr positiv über das leckere und abwechslungsreiche Essen geäußert. „Es war auch eine Gemeinschaftsaktion, bei der alle Vereine mitgemacht haben und mit Gerätschaften zu dem guten Erfolg beigetragen haben“, so Oliver Bratrich.

Frank Ross ist gelernter Koch und als solcher in einer Kindertagesstätte in



Der erste und zweite Vorsitzende des Vereinsrings Walter Simon und Oliver Bratrich sind froh und dankbar, mit Frank Ross und seiner Frau Marion Leute gefunden zu haben, die sich in bester Weise um das Essen an den drei Festtagen zum 850-jährigen Jubiläum gekümmert haben. Foto: Rethmeyer

Bad Homburg tätig. Zu seinen Mitstreitern an den drei Tagen gehörten neben seiner Frau Marion noch Oliver Rückel, Oliver Burghardt, die Familie Rheinfelder-Dietz und Thorsten Dingel. Sie wurden durch Aktive aus den

Vereinen am Essensstand unterstützt. Frank und Marion Ross, die seit vier Jahren in Pfaffenwiesbach wohnen, hat diese Aktion viel Spaß gemacht. „Die drei Festtage waren für uns ein besonderes Erlebnis“, so die beiden.

Zu viele Autos auf begrenztem Raum

ORTSBEIRAT Wildes Parken in Wehrheim bleibt Problem

WEHRHEIM (sai). Die „Parksituation“ ist das Dauerthema im Wehrheimer Ortsbeirat, nahezu an jeder Sitzung muss sich das Gremium mit dem ruhenden Verkehr beschäftigen. Will heißen, dass Bürger sich über zum Teil „wild“ zugedachte Straßenräume beschwerten oder über mangelnden Parkraum. Zwar konnte durch gemeinschaftliche Maßnahmen zusammen mit dem Bauausschuss, dem Bauamt, dem Ordnungsamt und dem Gemeindevorstand hier und da bereits Abhilfe geschaffen oder zumindest eindeutige Regelungen umgesetzt werden, doch das eigentliche Problem kriegt man nicht in den Griff: zu viele Autos auf zu begrenztem Platz.

Dabei wäre die Situation viel spannender, wenn die Anwohner auf ihren eigenen Grundstücken parkten, war sich das Gremium einig. Schließlich muss jeder, der ein Haus baut, auch eine entsprechende Anzahl an Parkplätzen schaffen. Dass die Garagen in der Realität aber oft als Abstellraum genutzt werden und die Autos dann auf der Straße parken, haben die Ortsbeiratsmitglieder schon lange beobachtet. Versperrte Grundstückszufahrten, zugedachte Bürgersteige, verengte Verkehrsräume, sodass Rettungsfahrzeuge erhebliche Schwierigkeiten haben durchzukommen, wurden unter anderem in der Oranienstraße, in der Au, aber auch am Schwimmbad beobachtet. Zu der langen Liste ist nun erneut die Geschwister-Scholl-Straße gekommen.

Anwohner Edgar Gutsche nutzte die

Bürgerfragestunde des Ortsbeirats, um sein Anliegen vorzubringen: Als das Baugebiet der Geschwister-Scholl-Straße vor rund 17 Jahren entstand, sei seitens der Gemeinde versprochen worden, nach Beendigung der Baumaßnahmen Stellplätze vorzusehen und entsprechend auf der Straße zu markieren. 2010 habe er sich deshalb an die Gemeinde gewandt, berichtete Gutsche. Er hatte auch ein Schreiben der Gemeinde vom 18. Oktober 2010 dabei, in dem ihm die Gemeinde mitteilte, dass nach eingehender Prüfung und nach Berücksichtigung der Gegebenheiten vor Ort durch den Bau- und Verkehrsausschuss der bisherige Zustand beibehalten werde, weil es dafür zu wenig Platz gebe aufgrund der Dichte der jeweiligen Grundstückszufahrten, auch gegenüber von potenziellen Stellplätzen. Deshalb habe die Gemeinde seinerzeit öffentliche Parkplätze am Kindergarten Apfelzweige geschaffen. Nach wie vor sei also das Parken in der Geschwister-Scholl-Straße nicht erlaubt, nur halte sich kaum jemand daran, betonte Gutsche.

Wie Ortsvorsteher Stefan Velte versprach, werde er dieses Thema zusammen mit einigen weiteren Punkten erneut mit dem Gemeindevorstand erörtern. Zudem sei eine Ortsbegehung nötig. Man habe ja jetzt eine bessere Besetzung im Ordnungsamt; das sei womöglich die einzige Methode, Falschparker zum Umdenken zu bewegen. Dasselbe gelte für eine Geschwindigkeitsüberwachung in der Hauptstraße.

Grüne: Wer sich eine neue Halle leisten kann...

FINANZEN ... müsste auch Geld für Zuschüsse übrig haben

WEHRHEIM (kh). Wenn sich die Gemeinde eine freiwillige Leistung von zwei Millionen Euro für den Bau einer neuen Turnhalle leisten kann (plus 56 800 Euro Folgekosten jährlich), dann müsste sie sich doch auch wieder die Unterstützung der kleinen Vereine und Gruppen leisten können. So sehen es jedenfalls die Wehrheimer Grünen und beantragen in der nächsten Gemeindevertreterversammlung, die Reduzierung der Haushaltsansätze für freiwilligen Leistungen um 30 Prozent ab dem Haushaltsjahr 2018 wieder rückgängig zu machen.

Auch wenn es sich um teilweise sehr

geringe Beträge handelte, sollte damals damit deutlich gemacht werden, dass in allen Bereichen gespart werden muss. Aufgrund der erfreulichen Haushaltslage habe sich offensichtlich die finanzielle Situation für die Gemeinde geändert, so Dirk Sitzmann von den Grünen. Es erscheine daher nur folgerichtig, wenn es wieder ungekürzte Zuschüsse gäbe für die Erwachsenenbildung, die Heimat- und Kulturpflege, Kulturveranstaltungen, offene Seniorenarbeit, Zuschüsse für Jugendarbeit und Sportförderung. Die jährliche zusätzliche Belastung für den Haushalt würde etwa 12 000 Euro betragen.

Im nächsten Jahr werden Beeren geerntet

KINDERGARTEN Umwelt-Initiative Zukunft Stadt & Natur finanziert Projekt in Riedelbach / Büsche und Sträucher gepflanzt

RIEDELBACH (red). Die bundesweite Umwelt-Initiative Zukunft Stadt & Natur ist durch das Engagement von Adem Saracoglu, Botschafter der Town & Country Stiftung und Geschäftsführer der Taunus Hausbau GmbH, erneut nach Weilrod gekommen. Auf dem Gelände der Kita Löwenzahn wurde ein großes Beet mit allerlei Beerensträuchern umgeben von Palisaden angelegt. Im Beisein von Bürgermeister Götz Esser wurde die Spende symbolisch vom Stiftungsbotschafter an die Kita Löwenzahn übergeben. Symbolisch, denn die Gemeinde Weilrod hatte die Baumaßnahmen sowie die Bepflanzung bereits vorgenommen. Auch die Kinder der Kita Löwenzahn bestaunten die neuen Büsche und Sträucher auf dem Gelände und freuen sich bereits auf eine hoffentlich reichliche Ernte im nächsten Jahr. Die Stiftung bietet bundesweit Schulen und Kitas die Gelegenheit, Kindern Erfahrungen mit Nutzpflanzen zu ermöglichen.



Die Waldmäuse, eine von vier Gruppen in der Kindertagesstätte Löwenzahn in Riedelbach, freuen sich über das gelungene Projekt. Erzieherin Brigitte Bauer, Bürgermeister Götz Esser, Dilip und Maya Wadhvani, Janine Theel (alle drei von Town and Country) sowie Xavier Bondu (Erzieher bei den Waldmäusen) sind der Meinung: Daumen hoch! Foto: Jung

BUND plant wieder seine Pflanzenbörse

WEHRHEIM (red). Weil bereits Nachfragen gekommen sind, hat der BUND schon einmal den Termin für seine beliebte Pflanzenbörse bekanntgegeben: Am Samstag, 23. September, können ab 14 Uhr wie immer im Hof vor Etzel & Wieth, Wiesenau 2, kostenlos Blumen- und Gartenstauden, Kräuter, Gemüsepflanzen, Beerensträucher, Samen, Bodendecker, Wasserpflanzen, alles aus dem Blumen- und Gemüsegarten, Gartengeräte sowie heimische Pflanzen für Hecken mitgebracht und getauscht werden. Wer Pflanzen abgeben möchten, sollte möglichst früh kommen, denn dann sind die Chancen besser, dass die Pflanzen neue Besitzer finden. Besucher sollten ausreichend große Gefäße mitbringen. Sachkundige BUND-Mitglieder stehen mit Informationen zur Gartengestaltung, naturgemäßem Gartenbau und Pflanzenauswahl sowie mit Tipps zu biologischem Pflanzenschutz zur Verfügung. Für eine Spende ist der BUND natürlich dankbar. Weitere Informationen unter 06081/59729 (Almut Gwiasda).